

**Frühjahrs-Vollversammlung
des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Passau
8./9. März 2024
Niederalteich, Landvolkshochschule**



Bericht des Vorsitzenden/des geschäftsführenden Vorstandes

Nach der Wahl ist vor der Wahl/nach der Weltsynode ist vor der Weltsynode!

Dieses Bonmot - frei nach Sepp Herberger - umreißt gut um was es in der vor uns liegenden Vollversammlung des Diözesanrates gehen soll und was uns momentan beschäftigt. So stehen in diesem Jahr die Wahlen zum Europaparlament und die Auswirkungen der Weltsynode und des Synodalen Weges im Mittelpunkt unserer Vollversammlung und natürlich dieses Berichtes.

Viel Freude beim Lesen! Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

1. Planungen zur Entstehung der aktuellen Vollversammlung

Die Vollversammlung wurde vom geschäftsführenden Vorstand und der Geschäftsstelle vorbereitet. Aufgrund aktueller Geschehnisse musste die geplante Tagesordnung bis kurz vor der Vollversammlung mehrfach umgestellt werden. Wir werden zu Beginn über den letzten Stand berichten. Das Thema wurde im Vorstand aufgrund der Wahlen zum Europaparlament im Juni (gleich nach dem Katholikentag) ausgewählt, um hier Forderungen mit christlichem Hintergrund in die Politik einbringen zu können. Gleichzeitig interessiert uns natürlich, wie wir unsere Kirche weiter in den aktuellen Reformen unterstützen und voranbringen können. Allen, die hier an der Organisation mitgeholfen haben, sei herzlich gedankt.

Markus Biber

2. Der Synodale Weg in Deutschland/der Synodale Ausschuss

Dieser wird seinen Abschluss mit der Auswertung der Arbeit des Synodalen Ausschusses im Jahr 2026 finden. Es ist zu hoffen, dass dann ein synodaler Rat in Deutschland die synodale Arbeit fortsetzt.

Am Synodalen Ausschuss könnte sich aus unserer Diözese nur Bischof Dr. Stefan Oster SDB beteiligen, was dieser jedoch ebenso wie die Finanzierung dieses Gremiums abgelehnt hat.

Eine Anfrage des Diözesanrates, ob aufgrund dieser Entwicklung eine Beobachterrolle für Personen aus unserer Diözese eingeräumt werden kann, ist weiterhin noch nicht beantwortet und wurde entgegen der bisherigen Planungen auch nicht bei der Bischofskonferenz Mitte Februar entschieden, da dort das Thema der Beschlussfassung zu der Satzung des Synodalen Weges aufgrund der Bitte aus Rom und der vorab geplanten Gesprächen mit mehreren Dikasterien und Kardinälen - wie medial berichtet wurde - von der Tagesordnung genommen worden war. Wir hoffen weiterhin auf eine Beteiligung des Diözesanrates und werden dabei jedenfalls vom ZdK unterstützt. Auch Bischof Bätzing - der Vorsitzende der DBK - hat angekündigt sich dafür einsetzen zu wollen.

Markus Biber

3. Die Synode zur Synodalität in Rom

Daneben läuft noch der „Weltweite Synodale Weg“, den Papst Franziskus ins Leben gerufen hat und der seinen Höhepunkt bei den Bischofssynoden im Oktober 2023 und Oktober 2024 haben wird. In diesen werden die Ergebnisse aus dem Synodalen Weg in Deutschland einfließen und man wird sehen, wie Rom und die Weltkirche zu den Vorschlägen und Entscheidungen aus der katholischen Kirche in Deutschland stehen und damit umgehen.

Im letzten Bericht zur Vollversammlung 2023-2 ging ich hierzu noch auf ein ganz aktuelles Interview von Papst Franziskus zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare ein. Die damals geäußerte Hoffnung zu Bewegung in diesem Thema bestätigte sich schließlich kurz vor Weihnachten in dem vatikanischen Dokument FIDUCIA SUPPLICANS von Kardinal Fernandez. Bischof Dr. Stefan Oster ist von Papst Franziskus als Mitglied in die Synode berufen worden. Unsere Gäste - Prof. Dr. Thomas Söding und Matthias Kopp gehören der Synode als Experte und Sprecher einer Sprachengruppe ebenso an und werden sicher Interessantes berichten. Der Synthesebericht ist auf den Internetseiten des Vatikan und der DBK abrufbar. Er beinhaltet zahlreiche Themen, unter anderem auch alle die Themen die auch vom deutschen Synodalen Weg bereits behandelt wurden und viele sehr interessante Anfragen an die Kirche im Heute aus der ganzen Welt. Die Lektüre ist sehr empfehlenswert.

Markus Biber

4. AG Synodaler Weg

Auf diözesaner Ebene haben im vergangenen Jahr zwei Austauschabende mit Bischof Dr. Stefan Oster zum Umgang mit der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare/geschiedenen wiederverheirateter Paare und zur Laienpredigt in Pfarrkirchen und Passau stattgefunden.

Diese Arbeit soll anhand zweier anderer Themen aus dem Synthesepapier der ersten Etappe der Weltsynode fortgesetzt werden. Hierzu waren die AG und der geschäftsführende Vorstand bereits im Austausch mit Bischof Dr. Stefan Oster. Auch sollen die beiden Anfragen aus Rom über die Bischofskonferenz und direkt nach Rom rechtzeitig beantwortet werden. Hier wurden vom Synodensekretariat aktuell Fragen zur Synodalität in den Diözesen an diese versandt.

Markus Biber

5. AG Ehrenamt

Im Herbst 2023 berichteten wir über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe "Ehrenamt" im Bistumsrat. Diese AG hat (unter Vorsitz des Vorsitzenden Markus Biber) ihre Arbeit aufgenommen und erste Ergebnisse in den Bistumsrat eingebracht. Vorausgegangen war die Konkretisierung des anfangs unscharfen Arbeitsauftrages an die AG. Der Auftrag lautete nun: Überlegungen und Erstellung eines Rahmenkonzeptes für das Ehrenamt im Bistum Passau. In der Arbeit am Konzept hat sich gezeigt, wie umfangreich dieser Arbeitsauftrag ist. Es bedarf einer Verständigung, wem dieses Rahmenkonzept dienen, was es leisten soll und wie konkret es in einzelnen Punkten sein muss. Der Bistumsrat hat die Überlegungen zum Rahmenkonzept zur Kenntnis genommen und die Weiterarbeit empfohlen. Bischof Dr. Stefan Oster wird partiell zur AG dazukommen.

Angelika Görmiller

6. Bericht aus dem ZdK

Das ZdK traf sich am 24./25.11.2023 zu seiner Herbstvollversammlung in Berlin.

Zum Thema Gewalt gegen Israel und Antisemitismus in Deutschland gab es ein Podium mit Botschafter a. D. Shimon Stein, den Journalisten Kristin Helberg und Dr. Heinrich Wefing und der Abteilungsleiterin für Afrika und den Nahen Osten bei Misereor, Dorothee Klüppel.

Gast bei der Tagung war die Bundesfamilienministerin Lisa Paus, MdB. Sie sprach über aktuelle familienpolitischen Aufgaben. Einzelne Mitglieder des ZdK formulierten anschließend ihre Forderungen an Familien- und Sozialpolitik. Daraus resultierten dann verschiedene Anträge.

Zum Thema Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch sprachen P. Prof. Hans Zollner SJ und als Betroffener Kai Christian Moritz.

ZdK-Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Söding berichtete von der Weltsynode in Rom. Im Anschluss daran erfolgte die Abstimmung über die Satzung des synodalen Ausschusses, die mit nur drei Gegenstimmen angenommen wurde.

Beschlossene Anträge:

- Demokratie stärken – Aufstehen gegen Antisemitismus, Rechtspopulismus und Rechts-extremismus.
- Aufruf an die Bundesregierung, die sozialökologische Zukunft nicht zu verspielen durch Einsparungen an den falschen Stellen.
- zur Ernährungs- und Agrarwende
- Armut junger Menschen beenden und ihre gerechte Teilhabe sichern.
- Bildungsgerechtigkeit sichern
- zur Causa Hengsbach

Die Tagung der diözesanen Räte im ZdK fand Anfang Februar in Erfurt statt, traditionell in der Stadt des Katholikentages, um die Stadt schon einmal kennen zu lernen, was durch ein hervorragendes Vorprogramm mit Führungen auch gelungen ist. Von den Verantwortlichen wurde ein Überblick auf den Stand der Planung und Programmgestaltung des Katholikentages gegeben.

Es gab eine Podiumsdiskussion über Herausforderungen der Migration und Integration mit einer wissenschaftlichen Einführung durch Prof. Dr. Petra Bendel, Migrations- und Integrationsforscherin, Erlangen-Nürnberg und Gastreferaten von Georg Maier, Thüringer Minister für Inneres und Kommunales und Lena Düpont, MdEP.

Generalsekretär im ZdK Marc Frings berichtete über den aktuellen Stand der Satzungsreform und es wurde wieder über mögliche ressourcensparende Veränderungen wie Reduzierung der Anzahl der Vollversammlungen oder Verringerung der Mitglieder aus den Diözesen und Verbänden diskutiert.

Die Erklärung "Demokratie - Respekt - Christliche Verantwortung" zum Wahljahr 2024 wurde von den Räten der ostdeutschen Bistümern verabschiedet und von der Konferenz einstimmig unterstützt.

Eine Abfrage zum Stand der Umsetzung der Beschlüsse des "Synodalen Weges" in den verschiedenen Diözesen zeigte große Unterschiede, was die Zuständigkeiten und erste Schritte betrifft, wie z. B. Implementierung synodaler Gremien. Es sei Aufgabe der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Diözesanräte, die Prozesse zu beobachten und sichtbar zu machen. Es werde in den Diözesen auch sehr unterschiedlich gehandhabt, wer auf den Synthesebericht der Weltsynode mit einem Reflexionsbericht antwortet bzw. ob Gremien eingebunden werden.

Von manchen Räten wurde es problematisch gesehen, dass die neue Grundordnung nun auch für Ehrenamtliche gelten solle. Die Sprecher schlugen vor, als Räte einen Antrag für die nächste ZdK-Vollversammlung zu formulieren, in dem das ZdK aufgefordert werden soll, sich für eine Streichung der Ehrenamtlichen aus der Grundordnung einzusetzen.

Dr. Hanna Seidl

7. Bericht aus dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern

Im November 2023 traf sich das Landeskomitee der Katholiken in Bayern zu seiner Herbstvollversammlung in Würzburg. Es befasste sich diesmal mit Medien und ihrem Auftrag für die Demokratie.

Die Notwendigkeit der Medien für eine stabile Demokratie wurde betont. Medienvielfalt bedeute aber nicht unbedingt Qualität, es brauche Medienkompetenz sowie klare Perspektiven für die öffentlichen Medien. Die Vielfalt privater Medien müsse auch in Zukunft gewährleistet sein. Im katholischen Medienbereich brauche es eine stärkere Vernetzung. Eindrucksvoll kamen diese Gesichtspunkte im Studienteil und in einer Podiumsdiskussion mit Vertretern von Medienschaffenden und Kontrollinstitutionen zur Sprache.

Die Vollversammlung verabschiedete ein Positionspapier des Landeskomitees zu Medien und Demokratie ("Medien als Brückenbauer einer demokratischen und vielfältigen Gesellschaft und Kirche", lesenswerter Volltext auf der Homepage des Landeskomitees), in dem uneingeschränkt der öffentlich-rechtliche Rundfunk mit seinen Grundsätzen unterstützt wurde, gleichzeitig aber auch eine qualifizierte und umfassende Medienbildung über alle Generationen hinweg gefordert wurde.

Bei den Vorstandsberichten betonte der Vorsitzende die klare Positionierung des Landeskomitees gegen Antisemitismus sowie die Absage an Vertretungen antidemokratischer Gruppierungen in den Gremien des Landeskomitees.

Das Präsidium und der Geschäftsführende Ausschuss unterstützten die Synodalen Prozesse bundesweit und weltweit, sie forderten die Umsetzung der Ergebnisse für die Zukunft der Kirche. Noch immer bestünden Spannungen, die sich aus der Ungleichbehandlung von Menschen aufgrund ihrer Geschlechtsidentität ergäben. Es sei zu bedauern, dass die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) nicht zur Tagung der bischöflichen Weltsynode in Rom eingeladen war. Die Themen des deutschen Synodalen Weges seien ja keine deutschen Einzelinteressen, der Synthesebericht der Weltsynode habe gezeigt, dass die Anfragen weltweit gestellt würden.

Dr. Peter Seidl

8. Bistumsrat

Der Bistumsrat hat sich Mitte Februar zur Klausurwoche in Niederalteich getroffen.

Dabei wurde über konkrete Ausgestaltungen der pastoralen Räume gesprochen. So wird überlegt, die hauptamtlichen Mitarbeiter in Zukunft auf die pastoralen Räume und damit auf den Dekan als Leiter des pastoralen Raumes hin anzuweisen, so dass dieser über einen sinnvollen Einsatz der immer weniger werdenden Mitarbeiter entscheiden kann. Gleichzeitig sollen Leuchtturmprojekte in den pastoralen Räumen entwickelt werden, zu denen bestimmte Ressourcen gebündelt werden.

Die AG Ehrenamt, die vom Diözesanrat verantwortet wird, berichtete über Planungen zu einem Ehrenamtskonzept und wird hieran weiterarbeiten. Zum vorgestellten Konzept gab es seitens des Bischofs einige Nachfragen und Anmerkungen, die er in einem eigenen Beitrag zum Konzept einbringen will und bei einem der nächsten Treffen der AG Ehrenamt auch persönlich vorstellen wird.

Besonders beeindruckend war ein gemeinsamer Besuch der Synagoge in Straubing. Dort wurde die ganze Gruppe äußerst freundlich von der Vorsitzenden der israelitischen Kultusgemeinde Anna Zisler Gemeinde aufgenommen und berichtete sehr erfrischend bayrisch über die Gemeinde und ihre persönliche Geschichte in Straubing. Bedrückend war die Tatsache, dass während unseres Besuches und auch anderer Veranstaltungen in der Synagoge mittlerweile Polizeischutz zur Sicherung der anwesenden Menschen notwendig ist.

Markus Biber

9. Bischofsgespräch am 29.02.2024

Mit Bischof Oster haben wir anlässlich des Bischofsgespräches die aktuellen Themen in der Kirche von Passau und darum herum besprochen. Auch konnten wir ihn über die Inhalte der Vollversammlung informieren und die Weiterarbeit auf dem Synodalen Weg im Bistum Passau besprechen. Auch die weitere Arbeit der AG Ehrenamt wurde besprochen. Bischof Dr. Stefan Oster berichtete darüber hinaus ausführlich über die Entwicklungen und Ergebnisse auf der Bischofskonferenz.

Markus Biber

10. Planung der Herbst-Vollversammlung 2024

Die Herbst-Vollversammlung wird als ökumenische Vollversammlung gemeinsam mit dem Ev.-Luth. Dekanat Passau stattfinden.

Unser gemeinsames Thema: Armut - Reichtum.

Das Vorbereitungsteam plant, der Frage des Reichtums und der Verteilungsgerechtigkeit, sowie der Entstehung von Armut in der Gesellschaft nachzugehen. Der zweite Teil ist konkreten Armutsthemen gewidmet. Momentan gibt es einen ganzen "Strauß" von Armutsbereichen, wie prekäre Arbeit, ererbte Armut, Kinderarmut, Frauen - bes. Alleinerziehende, Prostitution und Menschenhandel, die im Fokus stehen können, genauso wie die physischen wie psychischen Auswirkungen von Armut. Neben dem persönlichen Wissensgewinn wird die besondere Verantwortung von Christinnen und Christen und der Einsatz der Kirchen (Option für die Armen) Raum haben.

Angelika Görmiller

Für den geschäftsführenden Vorstand des Diözesanrates

- Angelika Görmiller, Birgit Geier, Dr. Peter Seidl, Michael Bruns, Dr. Hans Bauernfeind -

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Biber'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Markus Biber
Diözesanratsvorsitzender